

Leitfaden: Serverumzug einer WordPress Seite

Date : 20. April 2011

Es gibt viele Gründe, den Webhosting- oder Server-Anbieter zu wechseln: Schlechter Support, eine schlechte Performance, zu wenige Freiheiten oder ein zu hoher Preis bei zu geringer Leistung. Auch, wenn man eine andere Webseite gekauft hat, muss diese auf den eigenen Server transferiert werden. Damit dieser Wechsel der WordPress Seite inklusive der Domain glatt läuft, kann man sich an dem folgenden Leitfaden orientieren.

Schritt 1: Den neuen Webspace vorbereiten

Zunächst sollte man den Webspace, auf den die WordPress Installation transferiert werden soll, auf die Kompatibilität mit WordPress hin überprüfen. Das heißt, dass **PHP 5 verfügbar** sein sollte, `mod_rewrite` für die `.htaccess` Datei aktiviert ist (erforderlich für Permalinks) und eine **freie MySQL-Datenbank** genutzt werden kann. Im Zweifelsfall sollte man WordPress testweise installieren und überprüfen, ob alles funktioniert – jetzt hat man noch die Zeit dafür, wenn später beim Transfer Probleme auftauchen, kann dies eine längere Nichterreichbarkeit der Seite nach sich ziehen.

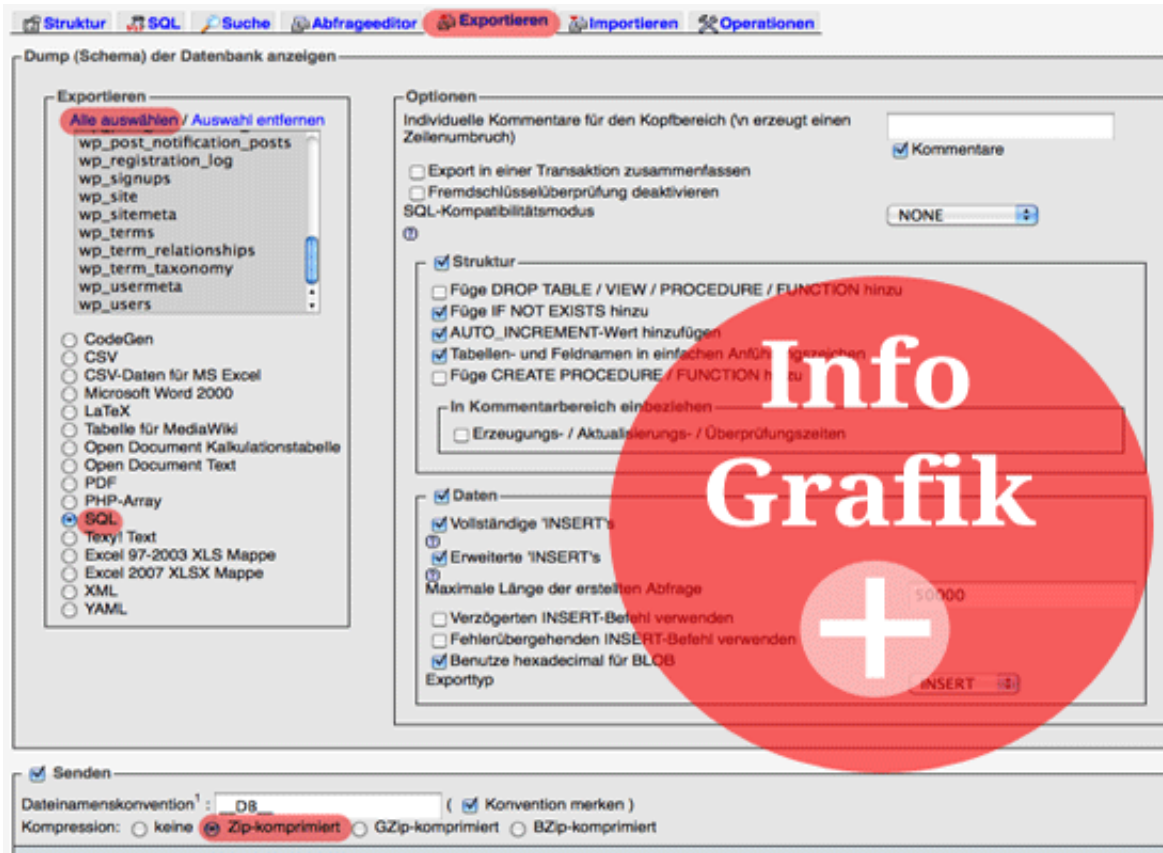
Schritt 2: Backup der Dateien auf dem alten Webspace

Im nächsten Schritt wird ein [FTP Programm](#) benötigt, um die Dateien auf dem alten Webspace herunterzuladen. Zu diesem Zwecke sollte man sich einen neuen Ordner auf der eigenen Festplatte anlegen und ausnahmslos alle Dateien und Ordner der WordPress Installation herunterladen. Bei gekauften Webseiten ist es auch üblich, diese Dateien als komprimiertes Zip-Archiv oder auf einer CD zu erhalten. In jedem Fall sollte man ruhig zwei Kopien der Seite an unterschiedlichen Stellen speichern, dann ist man auf der sicheren Seite.

Schritt 3: Datenbank sichern

Der wichtigste Teil einer WordPress Installation ist sicherlich die Datenbank, da hier alle Texte, Verlinkungen und sonstigen Daten gesichert werden. Um den Inhalt der Datenbank auf die Datenbank des neuen Anbieters zu transferieren, muss der **PHPMysqlAdmin** Bereich im Administrationsmenü des alten Anbieters aufgerufen werden. Falls nicht schon durch die Anmeldung geschehen, muss nun die Datenbank ausgewählt werden, die für WordPress genutzt wird.

Unter dem Reiter **Exportieren** müssen zunächst alle (!) Datenbanktabellen zum exportieren ausgewählt werden. Exportiert werden soll eine SQL Datei, bei einem größeren Umfang der Datenbank empfiehlt sich der Export als komprimiertes Zip-Archiv.



Infografik: Die wichtigsten Einstellungen zum Exportieren der Datenbank

Es kann einige Minuten dauern, bis die Zip-Datei erstellt wurde und zum Download bereit steht. In diesem Zeitraum darf der Browser-Tab nicht geschlossen werden. Sobald die Datei fertig ist, kann sie heruntergeladen und auf der Festplatte gesichert werden. Auch hier empfehlen sich zur Sicherheit zwei Sicherheitskopien.

Schritt 4: Transfer der Domain vorbereiten – KK Antrag

Ein kritischer Teil ist der Domaintransfer, da sich der alte Hostler hier meistens wenig kooperativ zeigt, schließlich muss er Ihnen mehr oder weniger kostenlos helfen, zu einem Konkurrenzanbieter zu wechseln.

Sie müssen (am besten schriftlich) ihren alten Hostler darüber informieren, dass Sie Ihre Domain zu einem anderen Anbieter umziehen werden und dabei den neuen Anbieter bevollmächtigen, den Transfer der Domain durchzuführen. Viele Anbieter halten hierfür fertige Formulare bereit, die nur noch ausgefüllt werden müssen. Sobald dem Domaintransfer durch den alten Anbieter stattgegeben ist, erhalten Sie einen sogenannten **Auth-Code**.

Schritt 5: Dateien auf den neuen Webservice hochladen

Jetzt ist es an der Zeit, die zuvor von dem alten Webservice gesicherten WordPress Dateien auf den neuen Webservice hochzuladen. Auch hierfür wird das FTP Programm benötigt, in das diesmal die Zugangsdaten des neuen Servers eingegeben werden. **Wichtig:** Laden Sie alle Dateien bis auf die .htaccess Datei hoch, warum, werden Sie weiter unten erfahren. Je nach Umfang der Dateien im wp-content Ordner und der Internetverbindung kann dies eine Weile dauern – Zeit für eine Tasse Kaffee. :-)

Schritt 6: Inhalt der Datenbank importieren

Im nächsten Schritt muss das Backup der alten Datenbank in die neue Datenbank eingespielt werden. Hierfür wird der PHPMysqlAdmin Bereich des neuen Anbieters aufgerufen, die gewünschte Datenbank ausgewählt und über den Reiter **Importieren** das sich auf der Festplatte befindliche Zip-Archiv von Schritt 3 hochgeladen. Auch dies kann wieder einen Moment Zeit in Anspruch nehmen, bei sehr großen Datenbanken kann es auch vorkommen, dass man die Datei mehrmals einlesen muss – dann gibt PHPMysqlAdmin aber einen Hinweis.

Achtung: Falls Widgets und Menüs nicht richtig übernommen werden, bitte [dieser Anleitung](#) zum Thema Serialized Data folgen.

Schritt 7: wp-config.php aktualisieren

Da sich der Name der Datenbank, die Zugangsdaten und unter Umständen auch die MySQL Serveradresse (meistens: localhost) beim Wechsel des Hosting-Anbieters ändern werden, muss die Konfigurationsdatei wp-config.php aktualisiert werden. Sie befindet sich im Root-Verzeichnis der WordPress Installation und kann mit einem Editor geöffnet werden. Gebraucht werden die Zeilen 16 bis 27, in denen die Werte für den Datenbanknamen (DB_NAME), den Datenbanknutzer (DB_USER), das Datenbankpasswort (DB_PASSWORD) und die MySQL Serveradresse (DB_HOST) geändert werden müssen. Nach dem Bearbeiten der Datei nicht vergessen, die Datei neu hochzuladen.

```
16 // ** MySQL Einstellungen - diese Angaben bekommst du von deinem Webhoster** //
17 /** Ersetze database_name_here mit dem Namen der Datenbank, die du verwenden möchtest.
18 define('DB_NAME', 'wordpress_datenbank_1');
19
20 /** Ersetze username_here mit deinem MySQL-Datenbank-Benutzernamen */
21 define('DB_USER', 'max-mustermann');
22
23 /** Ersetze password_here mit deinem MySQL-Passwort */
24 define('DB_PASSWORD', '12345678910');
25
26 /** Ersetze localhost mit der MySQL-Serveradresse */
27 define('DB_HOST', 'localhost');
```

Diese Grafik zeigt die entsprechenden Werte rot hinterlegt

Schritt 8: Domain transferieren und richtig verlinken

Sobald alle Dateien und die Datenbank bei dem neuen Anbieter sind, kann nun der Domaintransfer vorgenommen werden. Wie dies funktioniert, ist je nach Anbieter unterschiedlich, in der Regel muss aber der Auth-Code übermittelt werden. Sobald die Domain beim neuen Anbieter ist, müssen Sie sie intern auf den Ordner verlinken, in den Sie die WordPress Dateien hochgeladen haben. Nach wenigen Minuten sollte Ihre Seite dann unter der Domain wieder aufgerufen werden können.

Schritt 9: .htaccess Datei neu generieren

Aus gutem Grund wurde die .htaccess Datei nicht mit hochgeladen: Häufig hat sie sehr spezielle Einstellungen, die nur auf dem alten Server funktionieren und auf dem neuen Server zu einer **weißen Seite** führen würde. Daher sollten Sie sich jetzt in das WordPress Backend einloggen (die Zugangsdaten sind gleich geblieben) und unter Einstellungen -> Permalinks die Permalinkstruktur aktualisieren.

Schritt 10: Die WordPress Seite überprüfen

Im letzten Schritt gilt es die Funktionen der Webseite zu überprüfen. Es kann sein, dass Plugins deaktiviert und neu aktiviert werden müssen oder die Widgets neu angeordnet werden müssen – alles in allem sollte die Seite aber genauso funktionieren, wie vorher.

Als Faustregel gilt: Beginnen sie den Domaintransfer erst dann, wenn alle Dateien und die Datenbank zu dem neuen Anbieter transferiert wurden. Wenn sie den Leitfaden Schritt für Schritt befolgen, dürften Sie eine WordPress Installation – wenn alles reibungslos vonstatten geht – innerhalb von ein bis zwei Tagen umziehen können. Zeitraubend sind zwar immer die Up- und Download-Phasen, diese Zeit sollte man produktiv für andere Dinge nutzen.